



Im Pflegedemonstrationsraum mit Blick auf die Schulhausstraße lernen die Schülerinnen und Schüler, wie sie mit Patienten in verschiedensten Situationen umgehen. Auch eine Babystation gibt es.



Wie das Lehrerzimmer sind auch die drei Klassenräume modern ausgestattet. In der Regel sind zwei Klassen parallel in der Schule und zwei Klassen an ihren Praxisstationen. Fotos: Ina Brechenmacher

Pflege lernen in der Villa

EINWEIHUNG Im Frühjahr ist die Pflegeschule der Rummelsberger in die Doerflervilla umgezogen. Gäste konnten die Schule nun im neuen alten Gemäuer besichtigen.

WEISSENBURG - Seit April ist die Pflegeschule der Rummelsberger Diakonie nach einer etwas längeren Umbauzeit nun in der Doerflervilla untergebracht. Am Freitag fanden die offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten statt. Neugierige Gäste konnten sich die neuen Räume im denkmalgeschützten Gebäude im Besitz der Stadt anschauen – einige Erinnerungsstücke von der Wülzburg haben es mit „runter“ geschafft.

„Wir haben einfach tolle Räume hier und eine gute Infrastruktur“,

freute sich Schulleiterin Dorothea Eidam am Freitag. Die Pflegeschülerinnen und -schüler können in den Pausen nun schnell in den Supermarkt oder in die Stadt – ein Grund, warum die Schule die abgelegene Wülzburg verlassen hat. Eidam sei den noch sehr gerne in der Wülzburg gewesen – rund 23 Jahre war die Schule dort beheimatet: „Ich musste ein bisschen was von unserer schönen Wülzburg mitnehmen“, erklärte sie zum Einrichtungs mix in der neuen Schule. Von einem professionellen

Raumaussatter entwickelt, trifft in der denkmalgeschützten Jugendstilla so nun überall Alt auf Neu: In den modern ausgestatteten Räumen sind beispielsweise auch hier und da alte Holzkommoden von der Wülzburg zu finden.

Christian Oertel, der den Fachbereich der beruflichen Schulen der Rummelsberger Diakonie leitet, beschrieb Eidam in seiner Rede in der Andraaskirche als „Motor, Kümmerin, Planerin, Seelsorgerin, Macherin“. Auch für alle anderen Beteiligten

am Projekt „Umbau“ hatte er viele lobende Worte übrig. Zur Feier des Tages waren allerlei Gäste aus Politik und Gesellschaft gekommen und auch Angehörige der Schulfamilie. Die Andacht hielt Diakonin Ingrid Gottwald-Weber.

Die Schülerinnen und Schüler hatten für die Eröffnung einen Rundgang „auf den Spuren der Pflege“ vorbereitet: An ihren Stationen stellten sie je eine prägende Persönlichkeit aus der Geschichte der Pflege vor, die sie in ihrer Ausbildung inspiriert.

In der Weissenburger Schule der Rummelsberger Diakonie können sich Jugendliche und Erwachsene zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann ausbilden lassen. Die Schülerinnen und Schüler haben eine praktische Ausbildungsstelle, beispielsweise bei ambulanten Pflegediensten oder in Altenheimen, und absolvieren den theoretischen Teil in der Pflegeschule. Auch in Teilzeit ist die Ausbildung möglich. Dann dauert die Ausbildung vier statt drei Jahre.

INA BRECHENMACHER



Anlässlich der Einweihungsfeier gab es auch eine Fotobox.

Einer der vielen Blickfänge: Der Balkon angrenzend zur Kaffeeküche.

In die denkmalgeschützte Villa der Stadt ist wieder Leben eingezogen.

„Auf den Spuren der Pflege“: Barbara Szmal (links) und Inna Fischer stellten Krankenschwester Mary Seacole vor, die unter anderem im Krimkrieg (1853–1856) aktiv war.